

**Zeitschrift:** Fotointern : digital imaging  
**Band:** 12 (2005)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Die digitale Fotografie erlaubt direkte Datenübertragung in ein Netzwerk  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-979346>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# wireless Die digitale Fotografie erlaubt direkte Datenübertragung in ein Netzwerk

Einstecken im CF-Karten-Slot genügt und schon finden die Bilder ihren Weg von der Kamera ins Netzwerk – einsetzbar mit jeder Kamera mit einem CF-Karten-Slot, also auch mit kompakten Kameras und eben mit beinahe allen Spiegelreflexmodellen. Wi-Pics ist ebenso einfach wie robust. Das Gerät aus Amerika ist in drei Versionen erhältlich: Nur das Gehäuse mit zwei CF-Karten-Slots, das Gehäuse mit zwei CF-Karten-Slots und einer 20 GB Festplatte oder zusätzlich das Gerät mit einem integrierten Strichcode-Leser.

## Strichcodes für schnellen Workflow

Letzterer dient vor allem Produktionen mit einer grossen Anzahl verschiedener Motive wie Schulfotografie (in den USA ein sehr wichtiges Business), Modeaufnahmen, Sachaufnahmen. Der Vorteil: Man drückt sich vorgängig eine Liste aus mit den verschiedenen Motiven und ordnet jeder Aufnahme einen Strichcode zu, beispielsweise jedem Namen eines Schülers. Steht nun das entsprechende Motiv vor der Kamera wird einfach der Strichcode ab Blatt eingelesen und automatisch wird jedes Bild in Folge diesem Namen zugeordnet. Das vereinfacht und beschleunigt die Postproduktion. Allerdings sieht der Importeur Scott Schmith in Europa keinen sehr grossen Bedarf für diesen Einsatz, das Gerät ist deshalb auf Bestellung erhältlich.

## Dreifacher Backup

Natürlich steht bei Wi-Pics die drahtlose Übermittlung von Bilddaten im Vordergrund. Dazu wird mittels einer CD vom PC aus die IP-Adresse am Gerät eingespielen, die Handhabung ist denkbar einfach. Dann kann über einen Wireless Access Point direkt in einem Netzwerk auf den mit der Software ausgestatteten Computer fotografiert

Anstatt digitale Daten lokal auf der Kamera zu speichern, können diese auch gleich nach der Aufnahme übermittelt werden. Während Canon und Nikon eigene Systeme anbieten (siehe Kasten), ist mit dem Wi-Pics jetzt ein universell einsetzbares Konzept auf dem Markt.



Wi-Pics ist eine universell mit jeder Kamera mit CF-Karten-Slot einsetzbare Lösung für drahtlose Bildübermittlung. Dank integrierter Harddisk und zusätzlichen CF-Kartenslots dient das Gerät aber auch für Backups gleich bei der Aufnahme.

## 3 fragen Scott Schmith

**Scott Schmith, Baujahr '62, wie er von sich selbst sagt, stammt eigentlich aus dem mittleren Westen der USA. Der Militärdienst brachte ihn im Alter von 21 Jahren für neun Jahre nach Deutschland und auch 6 1/2 Monate zu Desert Storm. Danach blieb Schmith in Europa und war mit seinen Funckerkollegen in Liechtenstein, als er mit einem zehn Meter hohen Antennenmast stürzte. Im Krankenhaus verliebte er sich in die Pflegerin, blieb in Buchs – die Beziehung brach, Schmith ist immer noch hier.**



### Was verbindet Sie mit der Fotografie?

Fotografie war mein Hobby, das ich zum Geschäft gemacht habe. Als Elektroniker hat mich die Herausforderung der digitalen Technologie gereizt, weshalb ich da auch das meiner Meinung nach beste System evaluiert habe. Ich fotografiere heute mit dem Olympus E-System, angefangen habe ich mit der Olympus D600. Seit 2002 habe ich eine eigene Firma, die auf den Standbeinen Fotografie, Schulung und Handel beruht.

### Welche Produkte vertreiben Sie und mit welchem Geschäftsmodell?

Ein Ladenlokal zu mieten kam für mich wegen der Fotografie nicht in Frage. Ich betreibe unter [www.ch-foto.com](http://www.ch-foto.com) einen Webshop, aber berate die Kunden gerne auch vorgängig und übergebe die Ware gerne persönlich. Der Service und auch die Beratung nach dem Verkauf sind für mich sehr wichtig. Im Webshop habe ich die Produktpalette von Olympus, die ich auch komplett am Lager habe, abgesehen von zwei sehr selten gefragten Objektiven, dann die Kameras von Fujifilm, wobei ich auch andere Marken über den Distributor beziehen kann, und Speicherkarten von Lexar und Kingston. Als Spezialität importiere ich exklusiv die Wi-Pics-Geräte, Wiesel Bildtanks im wasserdichten Pelicase, Digi-Slave Blitzgeräte, unter anderem mit praktischen kleinen Ringblitzen und eine Reihe sehr schöner handgemachter Hochzeitsalben aus Deutschland.

### Was machen Sie heute in fünf Jahren?

Leider ist die Fotografie im Moment wenig gefragt im Rheintal, der Shop dominiert. Ich hoffe, dass ich bald wieder mehr fotografieren kann, Produkte, Hochzeiten, Anlässe. >>>

werden. Im Wi-Pics muss entweder die Harddisk oder eine CF-Karte als Zwischenspeicher integriert sein, um die Bilddaten zu puffern. Gleichzeitig können die Bilder aber auch auf der Harddisk zusammen oder anstelle der CF-Karten gespeichert werden, so dass man zusammen mit dem übertragenen Bild eine dreifache Datensicherung er-

hält. Will man unabhängig vom Netzwerk arbeiten, braucht es am Laptop einen entsprechenden Adapter. Die Reichweite von ca. 50 Meter kann durch eine zusätzliche Antenne am Wi-Pics noch erweitert werden.

## Jede Kamera mit CF-Karten-Slot

Drahtlos zu übermitteln ist einer der grossen Vorteile der digitalen Fotografie und gerade im professionellen Einsatz beispielsweise bei Sportevents, bei Modeshootings für sofortige Layoutkontrolle oder bei Sachaufnahmen mit anwesenden Kunden mehr als nur praktisch. Nebst den kompakten und Spiegelreflexkameras findet Wi-Pics auch für digitale Rückteile der neuesten Generation ein mögliches Anwendungsfeld. «Die Datenmenge spielt eigentlich keine Rolle,» meint Scott Schmith, «da diese ja im Gerät gepuffert werden. Somit können auch grosse Files übertragen werden, einfach mit etwas Verzögerung.» Auf dem Computer

kann eine automatische Weiterleitung oder ein automatischer Ausdruck etc. eingerichtet werden. «Ein Anwender in Spanien arbeitet mit Wi-Pics, um in einem Seelöwenpark die Besucher zusammen mit den Tieren aufzunehmen» beim Ausgang liegen – automatisch ausgedruckt – Augenblicke später die Bilder zum Kauf bereit.»

#### Technisch ausgereift

Ein einfaches Monochrom-Display ermöglicht die wenigen notwendigen Einstellungen am Gerät, dieses wird am Gürtel in einer optionalen Tasche getragen, alle Anschlüsse für Netzwerk, Strom, externe Antenne und natürlich das mitgelieferte 1,50 Meter C1C-Kabel mit CF-Adapter am Ende (optional gibt es eine 4,5 Meter Version) bleiben

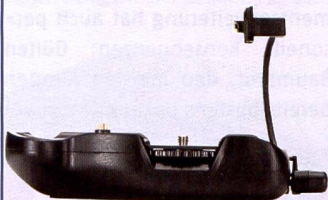
offen erreichbar. Gespiessen wird das Gerät von einem externen Lithium-Ionen-Akku, der eine Betriebszeit bis fünf Stunden ermöglicht. Leuchtdioden zeigen beispielsweise an, ob das Netzwerk im Empfangsbereich liegt. Der grosse Vorteil gegenüber den Geräten der verschiedenen Marken liegt eindeutig darin, das Wi-Pics systemunabhängig arbeitet. Das Basisgerät kostet 2432.- Franken (inkl. MwSt.), die Ausführung mit 20 GB Festplatte liegt 403.- Franken höher, die Top-Ausführung mit zusätzlich integriertem Barcode-Leser kommt auf 3443.- Franken.

Importiert wird das Gerät exklusiv durch Schmith Digital, der aber gerne weitere Händler beliefert.

Schmith Digital, 9470 Buchs/SG  
Tel. 081 756 53 13, [www.ch-foto.ch](http://www.ch-foto.ch)

## Wireless mit Canon und Nikon

**Nikon** hat an der photokina 2004 die D2X mit dem Wireless-LAN-Sender WT-1 vorgestellt, der die Möglichkeit der kabellosen Bildübermittlung bietet. Bilder können damit direkt von der Kamera an ihr Ziel übertragen werden. Mittlerweile hat der Sender WT-2 (IEEE802.11b/g-kompatibel) das ursprüngliche Modell abgelöst. Er bietet eine höhere Datentransferrate, verbesserte Sicherheitsfeatures und unterstützt eine grössere Anzahl der aktuellsten Netzwerkprotokolle. Er verfügt ausserdem über eine Funktion für die kabellose Fernbedienung der D2X mit Nikon Capture von einem Computer aus.



Der Sender hat eine Reichweite von 100 m, mit der zusätzlich erhältlichen Antenne rund 300m. Die Sendeeinheit wird am Stativgewinde der Kamera fixiert. Um die Bilddaten empfangen zu können, muss das Laptop entsprechend ausgerüstet

sein, beispielsweise mit einer W-LAN-Karte. Der Sender WT-2 ist lieferbar und kostet Fr. 1298.-. Nikon hat zudem ein GPS-Kabel (MC-35) entwickelt, mit dem die Kamera an ein GPS-Gerät angeschlossen werden kann. Bei Empfang der Aufnahmedaten speichert die Kamera für jede Aufnahme die geografische Lage (Länge/Breite/Höhe) sowie einen UTC-Zeitstempel (Universal Time, Weltstandardzeit) ab.

Auch **Canon** hat eine Wireless-Lösung mit der Bezeichnung WFT-E1. Mit dem Wireless LAN Transmitter sind Übertragungsraten von bis zu 56 Mbit/s unter dem Wireless-Standard 802.11g möglich. Unter 802.11b, z.B. für direkte Verbindungen zu einem Notebook, beträgt die maximale Übertragungsrate 11 Mbit/s. Die Reichweite des Wireless-Transmitters beträgt mit der optionalen Zusatzantenne bis zu 150 Meter. Dank einer eigenen Stromversorgung mit wechselbaren Akkus der BP511-Serie geht der Betrieb des Adapters nicht zu Lasten der Aufnahmekapazität der Kamera.



Der Wireless-Transmitter arbeitet als Netzwerk-Client und unterstützt gängige Netzwerk-Protokolle und Sicherheitsstandards. Ausserdem ist die Verbindung mit kabelbasierten Netzwerken mit einer Geschwindigkeit von 100 Megabit möglich. Die Einrichtung des Netzwerks, z.B. die Einstellung der TCP/IP- oder MAC-Adresse, erfolgt direkt über die EOS-1Ds Mark II oder über die Kamerasoftware.

Der Adapter wird via Firewire-Kabel mit der Kamera verbunden und kann entweder unter der Kamera oder mit einem Clip am Gürtel befestigt werden. Der Transmitter ist ab Lager lieferbar und kostet Fr. 1750.-.

Perrot

IMAGE

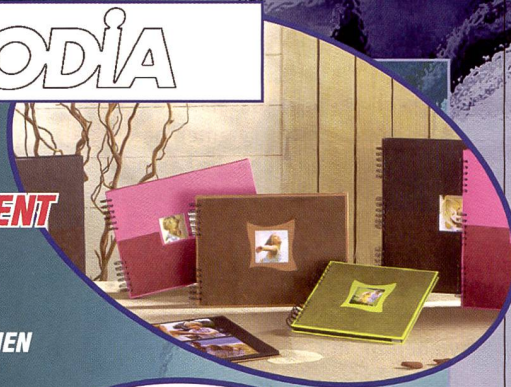
PHOTO & AUDIOVISUAL

Ihr kompetenter  
Partner für:

PANODIA

NEU IM  
SORTIMENT

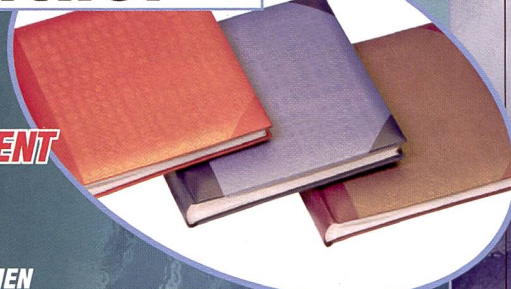
FOTOALBEN  
BILDERRAHMEN



walther

NEU IM  
SORTIMENT

FOTOALBEN  
BILDERRAHMEN



Perrot Image SA

Hauptstrasse 96 • 2560 Nidau

Tel. 032 332 79 60 • Fax 032 332 79 50

E-Mail [info@perrot-image.ch](mailto:info@perrot-image.ch)

[www.perrot-image.ch](http://www.perrot-image.ch)